

Innsbrucker Bibliographien zur Literaturkritik

Themen im deutschsprachigen Feuilleton

Nr. 03/2017

Kazuo Ishiguro
in der deutschsprachigen Presse (2000–2017)

Eine bibliographische Dokumentation
bearbeitet von Veronika Schuchter

Innsbrucker Zeitungsarchiv
zur deutsch- und fremdsprachigen Literatur (IZA)
<https://www.uibk.ac.at/iza/>

Innsbrucker Bibliographien zur Literaturkritik
Themen im deutschsprachigen Feuilleton

Nr. 03/2017

Kazuo Ishiguro in der deutschsprachigen Presse (2000-2017)

Eine bibliographische Dokumentation
bearbeitet von Veronika Schuchter

Inhalt

Vorbemerkung (S. 3)

Abkürzungsverzeichnis (S. 4)

Chronologische Bibliographie:

- 2000 Nr. 1–8 (S. 5)
- 2001 Nr. 9–12 (S. 5)
- 2005 Nr. 13–28 (S. 6)
- 2006 Nr. 29–42 (S. 7)
- 2007 Nr. 43–44 (S. 8)
- 2009 Nr. 45–51 (S. 8)
- 2010 Nr. 52–54 (S. 9)
- 2011 Nr. 55–62 (S. 9)
- 2013 Nr. 63–64 (S. 10)
- 2014 Nr. 65 (S. 10)
- 2015 Nr. 66–77 (S. 10)
- 2016 Nr. 78–79 (S. 11)
- 2017 Nr. 89–118 (S. 11)

Vorbemerkung

Die *Innsbrucker Bibliographien zur Literaturkritik* dokumentieren in drei Ausgaben pro Jahr aktuelle Themen und Debatten aus den Feuilletons der deutschsprachigen Tages- und Wochenpresse. Sie speisen sich aus den Sammlungen des Innsbrucker Zeitungsarchivs zur deutsch- und fremdsprachigen Literatur (IZA) am Institut für Germanistik der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (<https://www.uibk.ac.at/iza/>).

Bei einem durchschnittlichen Zuwachs von 25.000 Zeitungsartikeln pro Jahr erfassen die Datenbanken des IZA derzeit über 1 Million Zeitungsausschnitte aus der deutschsprachigen Tages- und Wochenpresse sowie aus ausgewählten Magazinen. Der Hauptsammelschwerpunkt liegt auf Presseartikeln über Literatur und verwandte Gebiete vom Theater und Kabarett über Buchwesen und Philologie bis hin zu Literaturverfilmungen oder dem Schaffen von Liedermachern. Im Gegensatz zu anderen literaturwissenschaftlichen Zeitungsausschnittsammlungen erfolgt dabei keinerlei Einschränkung auf eine bestimmte Nationalliteratur: Entscheidend ist die Beobachtung des literarischen Diskurses, wie er sich in der deutschsprachigen Presse niederschlägt – unabhängig davon, über welche AutorInnen, Zeiten oder Sprachen geschrieben wird.

Die *Innsbrucker Bibliographien zur Literaturkritik* bieten thematisch ausgewählte Dokumentationen aus diesem umfassenden Datenbestand. Sie werden anlassbezogen zu aktuellen Ereignissen im Literatur- und Kulturbetrieb bzw. zu einzelnen Feuilleton-Debatten erstellt und wollen einen fokussierten Überblick über den literaturkritischen Diskurs zu bestimmten Themen bieten. Alle verzeichneten Artikel sind über die Online-Datenbanken des IZA bestellbar und können in Papierkopie bezogen werden.

Nr. 03/2017 dokumentiert aus Anlass der Verleihung des Literaturnobelpreises 2017 an Kazuo Ishiguro die literaturkritische Auseinandersetzung mit diesem Autor im deutschsprachigen Feuilleton der zurückliegenden eineinhalb Jahrzehnte.

Redaktionsschluss für die Zusammenstellung war der 12.10.2017. Neuere Artikel werden laufend in die Neubestands-Datenbank des IZA eingepflegt und können dort recherchiert werden: <https://www.uibk.ac.at/iza/recherche/>

Abkürzungsverzeichnis

AZ	Abendzeitung
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FR	Frankfurter Rundschau
HA	Hamburger Abendblatt
KlZ	Kleine Zeitung
ND	Neues Deutschland
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
OÖN	Oberösterreichische Nachrichten
RM	Rheinischer Merkur
SN	Salzburger Nachrichten
StZ	Stuttgarter Zeitung
SZ	Süddeutsche Zeitung
TA	Tages-Anzeiger
taz	die tageszeitung
Tsp	Der Tagesspiegel
TT	Tiroler Tageszeitung
VN	Vorarlberger Nachrichten
WOZ	Die Wochenzeitung
WZ	Wiener Zeitung

2000

1. Schader, Angela: Mit der Lupe durchs Inferno. Kazuo Ishiguro schickt einen Gentleman Detective in die Irre. In: NZZ, Nr. 204, Samstag, 2.9.2000, S. 50. (1824 Wörter)
2. Knorrs Krimi. Biederfrau als Brandstifter. In: Die Weltwoche, Nr. 41, Donnerstag, 12.10.2000, S. 55. (395 Wörter)
3. Kronsbein, Joachim: Der Meisterdetektiv. Kazuo Ishiguro beschreibt einen ungewöhnlich langen Abschied von der Kindheit. In: Der Spiegel, Nr. 42, Montag, 16.10.2000, S. 199. (347 Wörter)
4. Baron, Ulrich: Kind in zerfallender Welt. Shanghai: Kazuo Ishiguros Roman „Als wir Waisen waren“. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 40, 21.10.2000, S. 23. (1302 Wörter)
5. Schwarz, Urs: Die Abwendung einer Katastrophe, nebenbei. In: TA, Nr. 254, Dienstag, 31.10.2000, S. 62. (908 Wörter)
6. Seidl, Monika: Buch-Macher. London im Wettfieber um den Booker-Preis. In: Der Standard, Nr. 3612, Dienstag, 7.11.2000, S. 18. (509 Wörter)
7. Krüger, Andreas: Die perfekten Fehler des Kopisten. Höhenflüge des Absurden nach der Postmoderne: Kazuo Ishiguros „Als wir Waisen waren“. In: FR, Nr. 273, Donnerstag, 23.11.2000, S. 25. (1104 Wörter)
8. Schütz, Erhard: Die Unheimlichkeit, dazugehören zu wollen. Selbstbeobachtung des intellektuellen Mittelstands. In seinen Romanen kreierte der japanische Autor Kazuo Ishiguro den Internationalismus der national Bedenklichen. In: Der Freitag, Nr. 48, Freitag, 24. November 2000, S. 21. (1605 Wörter)

2001

9. aig: Neue Bücher. Gebündelte Schicksale. In: TT (Magazin), Nr. 442, Samstag, 3.3.2001, S. 6. (197 Wörter)
10. Sturm, Helmut: Verantwortung des Detektivs. In Kazuo Ishiguros neuem Roman „Als wir Waisen waren“ heißt das Heimatdorf „International Settlement“. In: SN (Zum Wochenende), Nr. 58, Samstag, 10. 3.2001, S. VIII. (510 Wörter)
11. prop, rö, fra: Literatur. In: FR (Magazin), Nr. 16, Samstag, 21.4.2001, S. 18. (542 Wörter)
12. Pinarello, Maurizio: Die Suche nach den Eltern. Ein Buch von Kazuo Ishiguro. In: Der Bund (Der kleine Bund), Nr. 98, Samstag, 28.4.2001, S. 6. (460 Wörter)

2005

13. Görner, Rüdiger: Jagden aufs Subtile. In: Die Zeit, Nr. 9, Donnerstag, 24.2.2005, S. 56. (636 Wörter)
14. Thomas, Gina: Das ganze Unglück in einem einzigen Gen. Wettlesen in England: Die neuen Romane von Ian McEwan und Kazuo Ishiguro. In: FAZ, Nr. 75, Freitag, 1.4.2005, S. 35. (1213 Wörter)
15. Böhm, Andrea: Zwischen die Fronten geraten. Derek Walcott, Michael Ondaatje, Rafik Schami: Die Literatur verarbeitet die Entwurzelungen von Menschen multiethnischer Herkunft. In: Die Zeit, Nr. 86, Freitag, 15.4.2005, S. 45. (991 Wörter)
16. Lovenberg, Felicitas von: Große Namen. Auswahlliste für den Booker-Preis. In: FAZ, Nr. 186, Freitag, 12.8.2005, S. 33. (308 Wörter)
17. Schader, Angela: Die leisen Lügen der Erinnerung. Eine Begegnung mit dem Schriftsteller Kazuo Ishiguro. In: NZZ, Nr. 199, Samstag, 27.8.2005, S. 45. (2149 Wörter)
18. Granzin, Katharina: „In Seifenblasen leben wir alle“. Wie akzeptiert man ein Schicksal, aus dem es keinen Ausweg gibt? Ein Gespräch mit dem britischen Schriftsteller Kazuo Ishiguro über seinen neuen Roman „Alles, was wir geben mussten“, das Klonen und die Frage, was es bedeutet, ein Mensch zu sein. In: taz, Nr. 7780, Mittwoch, 28.9.2005, S. 15. (1866 Wörter)
19. Voigt, Claudia: Eine ganz besondere Anstalt. Der Brite Kazuo Ishiguro erfindet ein Internat mit geklonten Schülern, auf die eine allzu kurze Zukunft wartet. In: Der Spiegel, Nr. 42, Montag, 17.10.2005, S. 181. (295 Wörter)
20. Schulz-Ojala, Jan: Mit dem Klon kamen die Tränen. Seelen-Thriller: Kazuo Ishiguros Roman „Alles was wir geben mussten“. In: Tsp, Nr. 18989, Mittwoch, 19.10.2005, S. 33. (671 Wörter)
21. Spiegel, Hubert: Von der Seele eines Menschen. Ein meisterhafter Roman, der unsere Zeit im Innersten berührt: Mit „Alles, was wir geben mußten“ zeigt Kazuo Ishiguro, was es heißt, ein Klon zu sein. In: FAZ, Nr. 243, Mittwoch, 19.10.2005, S. L1-L2. (2510 Wörter)
22. Müller, Burkhard: Der Traum des Klons von der Kübelpflanze. „Alles, was wir geben mussten“: Kazuo Ishiguro erzählt von Kindern, die als Organspender gezüchtet werden. In: SZ, Nr. 256, Montag, 7.11.2005, S. 14. (1228 Wörter)
23. Ebel, Martin: Klone haben empfindsame Seelen. „Alles, was wir geben mussten“: Kazuo Ishiguros verstörender Roman über die dünne Kruste unserer Zivilisation. In: TA, Nr. 260, Montag, 7.11.2005, S. 47. (755 Wörter)
24. Mayer, Susanne: Lass mich niemals los. Kazuo Ishiguros verstörender Roman über eine Gesellschaft, die Kinder als Organspender züchtet. In: Die Zeit, Nr. 45, Samstag, 3.12.2005, S. 59. (1170 Wörter)

25. Nutt, Harry: Auf der Suche nach den Möglichen. Kazuo Ishiguros bewegender Klon-Roman „Alles, was wir geben mussten“ benötigt keine Zukunft. In: FR (Literatur), Nr. 285, Mittwoch, 7.12.2005, S. 4. (971 Wörter)
26. Ascher, Rupert: Erschreckend. Die Leiden der Klone. In: Echo, Nr. 1, Jänner 2006, S. 87. (174 Wörter)
27. Heyl, Tobias; Magenau, Jörg; Millner, Alexandra; Nüchtern, Klaus; Scheyerer, Nicole: Heiliger Bimbam! Wer lieber Bücher als deren Rezensionen liest, kann sich hier schnell schlau machen: Werke über transsexuelle Weihnachtsmänner, menschenähnliche Trolle und geklonte Menschen, über die Stille, die Langsamkeit und vieles andere mehr. In: Falter, Nr. 50, Freitag, 16.12. 2005, S. 69-71. (2813 Wörter)
28. Rademacher, Christina: Ersatzteilmensch. In: SN (Lebensart), Nr. 302, Samstag, 31.12.2005, S. XV. (609 Wörter)

2006

29. Paterno, Wolfgang: Klonmonster. Leseturm. In: Profil, Nr. 1, Montag, 2.1.2006, S. 91. (170 Wörter)
30. rok: Schülerschreck. Auslese. In: RM, Nr. 2, Donnerstag, 12.1. 2006, S. 21. (159 Wörter)
31. Burkhardt, Andreas: Kurz und Knapp. Lolita und der deutsche Leutnant / Alles was wir geben mussten / Requiem für einen Genießer. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 2, Samstag, 14.1.2006, S. 4. (430 Wörter)
32. Strohal, Ursula: Der japanisch-britische Schriftsteller Kazuo Ishiguro schrieb ein bewegendes Buch über geklonte Menschen, frei von reißerischen Effekten. Ersatzteillager. In: TT (Magazin), Nr. 690, Freitag, 20.1.2006, S. 6. (539 Wörter)
33. Bundi, Markus: Kollegiaten als Klone. Ein Albtraum-Roman von Kazuo Ishiguro. In: WZ (extra), Nr. 18, Freitag, 27.1.2006, S. 11. (584 Wörter)
34. Baureithel, Ulrike: „Alles, was wir geben mussten“. Kazuo Ishiguro hat eine raffiniert erzählte Internatsgeschichte geschrieben, die die Humanisierung eines Klonprojekts auslotet. Die schwebende Selbstaufklärung. In: WOZ, Nr. 13, Donnerstag, 30.3.2006, S. 16. (959 Wörter)
35. DPA: Corine-Preise für Kelek, Ishiguro und Brandauer. Literatur. In: FR, Nr. 120, Mittwoch, 24.5.2006, S. 17.(76 Wörter)
36. pd: Corino-Preis für Kazuo Ishiguro. Kulturnotizen. In: NZZ, Nr. 119, Mittwoch, 24. 5.2006, S. 26. (88 Wörter)
37. SZ: Corine, Corine. Buchpreis für Ishiguro und Oz. In: SZ, Nr. 125, Donnerstag, 1.6.2006, S. 16. (126 Wörter)

38. sda: Corine-Ehrenpreis für Amos Oz. Kulturnotizen. In: NZZ, Nr. 126, Freitag, 2.6.2006, S. 26. (79 *Wörter*)
39. Neubert, Sabine: Kazuo Ishiguro bekommt heute den Corine Belletristikpreis. Eine harte, grausame Welt. In: ND, Nr. 223, Samstag, 23.9.2006, S. 14. (604 *Wörter*)
40. Maidt-Zinke, Kristina: Wo wir gerne applaudieren. Zum sechsten Mal wurde der Buchpreis Corine vergeben. In: SZ, Nr. 222, Dienstag, 26.9.2006, S. 16. (582 *Wörter*)
41. Internationaler Buchpreis Corine. TV-Kritik. In: TT, Nr. 223, Dienstag, 26.9.2006, S. 14. (67 *Wörter*)
42. Häfner, Susanne: Kazuo Ishiguro: Alles, was wir geben mussten. In: RM (extra), Nr. 49, Donnerstag, 7. Dezember 2006, S. 3. (115 *Wörter*)

2007

43. Baureithel, Ulrike: Schwebende Selbstaufklärung. Nachschubsicherung: Kazuo Ishiguros aufregend erzählte Internatsgeschichte „Alles, was wir geben mussten“ lotet die Humanisierung des Klonprojekts aus. In: Der Freitag, Nr. 1, Freitag, 5.1.2007, S. 14. (1075 *Wörter*)
44. jp: Schicksalhafte Jugend. In: Dolomiten, Nr. 111, Mittwoch, 16. Mai 2007, S. 35. (202 *Wörter*)

2009

45. Schader, Angela: Lesezeichen. Wovon wir reden, wenn wir von Musik reden. Kazuo Ishiguro erprobt die erzählerische Sonatenform. In: NZZ, Nr. 201, Dienstag, 1.9.2009, S. 23. (946 *Wörter*)
46. David, Thomas: Im Gespräch: Kazuo Ishiguro. Belügen Sie sich selbst, Mister Ishiguro? Kazuo Ishiguro hat in einer benachbarten Buchhandlung bereits 250 Exemplare seines neuen Buches signiert, als er das Cafe Richoux an der Londoner Straße Piccadilly betritt. In: FAZ (Bilder und Zeiten), Nr. 206, Samstag, 5.9.2009, S. Z6. (1966 *Wörter*)
47. Spiegel, Hubert: Wo Schmalz und Tränen fließen. Bekannte Karrieren, gefälschte Gefühle: Kazuo Ishiguros erster Erzählungsband kennt die Tücken des Talents und das Gift der musikalischen Gabe. In: FAZ (Bilder und Zeiten), Nr. 229, Freitag, 2.10.2009, S. Z5. (1070 *Wörter*)
48. Baureithel, Ulrike: Eine große Nachtmusik. Kazuo Ishiguro widmet sich einem erzählerischen Reigen. In: Tsp, Nr. 20407, Sonntag, 11.10.2009, S. 28. (783 *Wörter*)
49. Nüchtern, Klaus: Satte Geigenklänge und ein bluesiges Horn. Da ist keine Musik drin: Kazuo Ishiguros Erzählband „Bei Anbruch der Nacht“ bietet Kitsch und Peinlichkeiten. In: Falter (Bücher-Herbst), Nr. 42, Mittwoch, 14.10.2009, S. 8. (635 *Wörter*)

50. Ebel, Martin: Je begabter einer ist, desto schlimmer kann er versagen. Der Sound des Scheiterns: Mit „Bei Anbruch der Nacht“ legt der englische Autor Kazuo Ishiguro einen wehmütig-schönen Band mit Erzählungen über Musiker vor, die es nicht geschafft haben. In: TA, Nr. 249, Dienstag, 27.10.2009, S. 33. (1074 Wörter)
51. Lehmkuhl, Tobias: Musik, unhörbar. Kazuo Ishiguros neue Erzählungen „Bei Anbruch der Nacht“. In: SZ, Nr. 253, Dienstag, 3.11.2009, S. 14. (486 Wörter)

2010

52. Bisky, Jens; Böttiger, Helmut; Fessmann, Meike; Gerk, Andrea; Göttler, Fritz; Klute, Hilmar; Kreye, Andrian; Lehmkuhl, Tobias; Magenau, Jörg; Mauró, Helmut; Müller, Burkhard; Person, Jutta; Schloemann, Johan; Schmidt, Christopher; Steinfeld, Thomas: Ordnung und frühes Leid: Das Internat in der Literatur. In: SZ, Nr. 72, Samstag, 27.3.2010, S. 17. (2819 Wörter)
53. Illouz, Eva: Kazuo Ishiguro „Was vom Tage übrigblieb“. In: TA (Magazin), Nr. 52, Freitag, 31.12.2010, S. 29. (278 Wörter)
54. Kino in Kürze. „Alles was wir geben mussten“. In: Der Spiegel, Nr. 15, Montag, 11.4.2011, S. 112. (90 Wörter)

2011

55. Schulz-Ojala, Jan: Ein Organ namens Seele. Der Science-Fiction-Film „Alles, was wir geben mussten“ nach dem Roman von Kazuo Ishiguro. In: Tsp, Nr. 20946, Mittwoch, 13.4.2011, S. 22. (855 Wörter)
56. Rodek, Hanns-Georg: Was von uns übrig bleibt. Schöne neue Welt der Klone: Mark Romanek verfilmt „Alles, was wir geben mussten“. In: Die Welt, Nr. 88, Donnerstag, 14.4.2011, S. 24. (710 Wörter)
57. Kilb, Andreas: Eine Welt ohne Mitleid: „Alles, was wir geben mussten“ im Kino. In: FAZ, Nr. 88, Donnerstag, 14.4.2011, S. 32. (606 Wörter)
58. Kothenschulte, Daniel: Die Unvollendeten. Das Drama „Alles, was wir geben mussten“. In: FR, Nr. 88, Donnerstag, 14.4.2011, S. 30-31. (685 Wörter)
59. Menden, Alexander: Bis zur Selbstaufgabe. Keira Knightley, Carey Mulligan und Andrew Garfield in „Alles, was wir geben mussten“, nach dem todtraurigen Klon-Märchen von Kazuo Ishiguro. In: SZ, Nr. 87, Donnerstag, 14.4.2011, S. 12. (829 Wörter)
60. Omasta, Michael: Zurück in die Zukunft. Die Romanverfilmung „Never Let Me Go“ ist Horrorfilm und Melodram in einem. In: Falter, Nr. 19, Mittwoch, 11.5.2011, S. 30. (718 Wörter)
61. Schulz-Ojala, Jan: Der Film-Tipp. In: Tsp, Nr. 20993, 2.6.2011, S. 27. (61 Wörter)
62. Angerer, Peter: Gerüchte und Theorien über den Sinn des Lebens. In Mark Romaneks stillem SF-Film „Never Let Me Go“ warten Klone als Organspender auf

ihre Vollendung. In: TT, Nr. 156, Dienstag, 7.6.2011, S. 14. (484 *Wörter*)

2013

63. Jessen, Jens: Die Besten sind Bestien. Künstler, Dichter und Filmemacher haben die Zukunft des Klonens schon ausgemalt: Der optimierte Mensch wird zur Waffe im Überlebenskampf. In: Die Zeit, Nr. 22, Donnerstag, 23.5.2013, S. 45-46. (1395 *Wörter*)
64. Thomas, Gina: Ein Booker für alle. Der Literaturpreis will sich gen Amerika öffnen. In: FAZ, Nr. 216, Dienstag, 17.9.2013, S. 35. (320 *Wörter*)

2014

65. Ingendaay, Paul: Wenn es dunkel wird in unseren Seelen. Grausamkeiten, begangen in bester Absicht: Dem britischen Schriftsteller Kazuo Ishiguro zum sechzigsten Geburtstag. In: FAZ, Nr. 260, Samstag, 8.11.2014, S. 10. (572 *Wörter*)

2015

66. Stein, Hannes: Lob der Amnesie. „The Buried Giant“, das neue Buch des britischen Schriftstellers Kazuo Ishiguro, ist ein Thesenroman im Gewand der Fantasy. Er spielt im England der Eisenzeit. In: Die Welt, Nr. 55, Freitag, 6.3.2015, S. 24. (1179 *Wörter*)
67. Simon, Anne-Catherine: Ein Brot zum Auswischen des Riesenhinterns. Von neuen Riesen in Büchern von Michael Köhlmeier und Kazuo Ishiguro - und vielen alten: Was Rübezahl mit Gandalf zu tun hat, der heilige Christophorus mit einem sagenhaften Unhold und der liebenswerte Oger Shrek mit der Unterwelt. In: Die Presse am Sonntag, Nr. 20594, Sonntag, 9.8.2015, S. 42-43. (1523 *Wörter*)
68. Thomas, Gina: Texas, literarisiert. Ishiguro verkauft sein Archiv. In: FAZ, Nr. 199, Freitag, 28.8.2015, S. 12. (168 *Wörter*)
69. Kehlmann, Daniel: Im Nebel zu wandern. Historisch und phantastisch: In seinem neuen Roman „Der begrabene Riese“ sprengt Kazuo Ishiguro alle Gattungsgrenzen. In: FAZ, Nr. 206, Samstag, 5.9.2015, S. 12. (914 *Wörter*)
70. Baureithel, Ulrike: Was von der Vergangenheit übrig blieb. Der britische Autor Kazuo Ishiguro kommt mit seinem Roman „Der begrabene Ries“ nach Berlin. In: Tsp, Nr. 22 519, Samstag, 12.9.2015, S. 28. (796 *Wörter*)
71. David, Thomas: Was vom Realismus übrig blieb. In seinem neuen Roman wagt sich der britische Bestsellerautor Kazuo Ishiguro auf mythisches Gelände. Ein Gespräch über Traumkulissen und die Kunst des Vergessens. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 37, Samstag, 12.9.2015, S. 6. (1862 *Wörter*)
72. Ebel, Martin: Im Nebel des Vergessens. „Der begrabene Riese“, der neue Roman des Briten Kazuo Ishiguro, führt ins finstere Frühmittelalter. Es geht um historische Gewalt, die unter einem fantastischen Drachennebel verborgen liegt. In: TA, Nr.

212, Montag, 14.9.2015, S. 33. (932 *Wörter*)

73. Müller, Burkhard: Der Atem des Vergessens. In seinem Roman „Der begrabene Riese“ begibt sich Kazuo Ishiguro in die mittelalterliche Welt keltischer Ritter, Prinzessinnen und Drachen - und kehrt mit einem eigenständigen Stück Literatur zurück. In: SZ, Nr. 219, Mittwoch, 23.9.2015, S. 14. (1117 *Wörter*)
74. Simon, Anne-Catherine: Affären, Warten und die Stille. In: Die Presse (Kulturmagazin), Nr. 20661, Freitag, 16.10.2015, S. 88-91. (1787 *Wörter*)
75. Buchtipps. Im Mittelalter. In: OÖN (Literatur), Nr. 264, Samstag, 14.11.2015, S. 11. (47 *Wörter*)
76. Stötzl, Regina: „Der begrabene Riese“ ist weniger Fantasy-Roman als das: ein echter Ishiguro. Im Nebel des Vergessens. In: ND, Nr. 268, Mittwoch, 18.11.2015, S. 14. (611 *Wörter*)
77. Bronsky, Alina: Das Lösen der Leseblockade. In: Der Spiegel (Literatur Spiegel), Dienstag, 1. Dezember 2015, S. 6. (347 *Wörter*)

2016

78. Zähringer, Martin: Wanderer ohne Gedächtnis. Kazuo Ishiguro unterlegt einen Fantasy-Roman mit einem ernsten Thema. In: NZZ, Nr. 101, Montag, 2.5. 2016, S. 22. (658 *Wörter*)
79. Thomas, Gina: Lärm und Lieder. In: FAZ, Nr. 154, Dienstag, 5.7.2016, S. 9. (394 *Wörter*)

2017

80. Münch, Theresa: Leiser Autor, weise Wahl. Kazuo Ishiguro „beerbt“ Bob Dylan: Der britische Autor des Romans „Was vom Tage übrig bleibt“ erhält den diesjährigen Nobelpreis für Literatur. In: AZ, Nr. 15, Freitag, 6.10.2017, S. 27. (567 *Wörter*)
81. Pohl, Ronald: Kopf des Tages. Der britische Romancier aus Nagasaki. In: Der Standard, Nr. 8712, Freitag, 6.10.2017, S. 36. (289 *Wörter*)
82. Gmünder, Stefan: Drachen und die Gespenster der Vergangenheit. Der in Japan geborene englische Schriftsteller Kazuo Ishiguro wird überraschend mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet. Das Werk des 62-Jährigen variiert kunstvoll das Thema menschlicher Erinnerung. In: Der Standard, Nr. 8712, Kultur, Freitag, 6.10.2017, S. 1,27. (694 *Wörter*)
83. Bartels, Gerrit: Literaturnobelpreis. Die Welt weiten. In: Tsp, Nr. 23256, Freitag, 6.10.2017, S. 1. (501 *Wörter*)
84. Dotzauer, Gregor: Literaturnobelpreis für Kazuo Ishiguro. Der Schriftsteller, sein Werk - und erste Reaktionen. Vergessen, Verdrängen, Erinnern. Kazuo Ishiguro und die seltene Gabe, die Dinge von der Seite zu betrachten. In: Tsp, Nr. 23256, Freitag,

6.10.2017, S. 25. (981 *Wörter*)

85. Simon, Anne-Catherine: Klonkinder und magische Nebel. Literatur. Der Nobelpreis geht an den Briten Kazuo Ishiguro. Seine so erfolgreich verfilmten Romane sind parabelhaft, abgründig und von zärtlicher Menschlichkeit. In: Die Presse, Nr. 21357, Freitag, 6.10.2017, S. 1,23. (860 *Wörter*)
86. Knipphals, Dirk: Kommentar zum Nobelpreis. Ishiguro? Für die Literatur das Beste. In: taz, Nr. 11446, Freitag, 6.10.2017, S. 1. (340 *Wörter*)
87. Frank, Arno: Kobolde, wo keine hingehören. Wegen der guten Kritiken kaufte sich unser Autor Kazuo Ishiguros aktuellen Roman - und wurde bitter enttäuscht. In: taz, Nr. 11446, Freitag, 6.10.2017, S. 3. (336 *Wörter*)
88. Roth, Johanna: Gute Unterhaltung! Was vom Literaturnobelpreis für den britischen Schriftsteller Kazuo Ishiguro übrig bleibt: viele lesenswerte Bücher - und ein Ausrutscher. In: taz, Nr. 11446, Freitag, 6.10.2017, S. 1,3. (804 *Wörter*)
89. Möller, Barbara: Was von England übrig blieb. Nobelpreis für einen gelehrten Briten: Mit Kazuo Ishiguro zeichnet die Stockholmer Jury einen vermeintlich traditionellen Erzähler aus. In: Die Welt, Nr. 233, Freitag, 6.10.2017, S. 21. (723 *Wörter*)
90. Der Brückenbauer. Literaturnobelpreis: Kazuo Ishiguro für seine „Romane von starker emotionaler Kraft“ ausgezeichnet. In: Dolomiten, Nr. 230, Freitag, 6.10.2017, S. 11. (851 *Wörter*)
91. Spiegel, Hubert: Die vielen Gewänder des Kazuo Ishiguro. Der Literaturnobelpreis geht an einen Künstler abgründiger Erinnerung. In: FAZ, Nr. 232, Freitag, 6.10.2017, S. 9. (841 *Wörter*)
92. Platthaus, Andreas: Der skeptische Blick. In: FAZ, Nr. 232, Freitag, 6.10.2017, S. 1. (291 *Wörter*)
93. Was vom Schreiben übrig bleibt. In: FAZ, Nr. 232, Freitag, 6.10.2017, S. 1. (81 *Wörter*)
94. Widmann, Arno: Nobelpreis für Literatur. Der Traum von der Heimat. Literaturnobelpreisträger Kazuo Ishiguro ist Engländer - und zugleich ist er es nicht. In: FR, Nr. 232, Freitag, 6.10.2017, S. 1-3. (1321 *Wörter*)
95. Andre, Thomas; Behrens, Volker: Ein Schriftsteller, der nie langweilt. „Was vom Tage übrig blieb“: Der Nobelpreis für Literatur geht in diesem Jahr an den Briten Kazuo Ishiguro. In: HA, Nr. 233, Freitag, 6.10.2017, S. 19. (787 *Wörter*)
96. Krause, Werner: Denkwort. Buchmacher sehen alt aus. Der Literaturnobelpreis und der Ironiefaktor. In: KlZ. Graz, Nr. 276, Freitag, 6.10.2017, S. 13. (104 *Wörter*)
97. Baumhackl, Ute: Nobelpreis für Literatur 2017. Erforscher innerer Abgründe. Sogar seinen Verlag hat seine Kür „völlig aus dem off erwischt“: Der britisch-japanische Romancier Kazuo Ishiguro (62) erhält am 10. Dezember den Literaturnobelpreis 2017. In: KlZ. Graz, Nr. 276, Freitag, 6.10.2017, S. 78-79. (1003 *Wörter*)

98. Grubmüller, Peter: Kazuo Ishiguro. Der zweifelnde Samurai. In: OÖN, Nr. 232, Freitag, 6.10.2017, S. 4. (288 Wörter)
99. Grubmüller, Peter: Kazuo Ishiguros ausgedachte Helden entschlüsseln die realen Abgründe. Der Nobelpreis für Literatur geht an den 62-jährigen britischen Schriftsteller. In: OÖN, Nr. 232, Freitag, 6.10.2017, S. 15. (564 Wörter)
100. Thuswaldner, Anton: Das Komitee traf eine kühne Wahl. Der Nobelpreis für Literatur geht diesmal an den britischen Autor Kazuo Ishiguro. In: SN, Nr. 232, Freitag, 6.10.2017, S. 1,11. (724 Wörter)
101. Kazuo Ishiguro hat weltweit eine große Anhängerschaft. Der Nobelpreisträger, der zuerst nicht Literat werden wollte, sondern als Pianist jobbte und für Queen Mum arbeitete. In: SN, Nr. 232, Freitag, 6.10.2017, S. 11. (323 Wörter)
102. Kister, Stefan: Wanderer zwischen Genres und Welten. Auszeichnung: Der in Japan geborene Brite Kazuo Ishiguro erhält den Nobelpreis für Literatur. In: StZ, Nr. 231, Freitag, 6. Oktober 2017, S. 33. (824 Wörter)
103. Göttler, Fritz: Traurige Anfänge. Zwei Werke von Kazuo Ishiguro wurden erfolgreich fürs Kino adaptiert - er schrieb aber auch eigene Drehbücher. In: SZ, Nr. 230, Freitag, 6.10.2017, S. 11. (435 Wörter)
104. Müller, Lothar: Denn Waisen sind wir immer. Der britische Autor Kazuo Ishiguro erhält zu Recht den Literaturnobelpreis 2017: Er macht die Romanform zu einem Instrument der Menschenerkundung und bietet den mythischen Selbstbildern der Nationen Paroli. In: SZ, Nr. 230, Freitag, 6.10.2017, S. 11. (1329 Wörter)
105. Steinfeld, Thomas: Literaturnobelpreis. Ein Pakt mit dem Populären - warum nicht? In: SZ, Nr. 230, Freitag, 6.10.2017, S. 4. (414 Wörter)
106. Ebel, Martin: Wir sind alle Butler. Der in Japan geborene britische Romanautor Kazuo Ishiguro erhält den Literaturnobelpreis. Eine gute Entscheidung. Ishiguro hat mit „Was vom Tage übrig blieb“ oder „Alles, was wir geben mussten“ grossartige Szenerien für die *Conditio humana* gefunden. In: TA, Nr. 232, Freitag, 6.10.2017, S. 35. (1360 Wörter)
107. Leitner, Joachim: Der stille Stilist aus Nagasaki. Ein würdiger Preisträger: Der in Japan geborene britische Schriftsteller Kazuo Ishiguro erhält für „seine Romane von großer emotionaler Kraft“ den Nobelpreis für Literatur. In: TT, Nr. 276, Freitag, 6.10.2017, S. 14. (724 Wörter)
108. Wie Jane Austen plus Franz Kafka. Der Literaturnobelpreis geht an den in Nagasaki geborenen britischen Schriftsteller Kazuo Ishiguro. In: VN, Nr. 232, Freitag, 6.10.2017, S. D6. (426 Wörter)
109. Böck, Christina: Samurai der Erinnerung: Kazuo Ishiguro, ein Bestsellerautor und Reiter durch die Genres, erhält den Literaturnobelpreis 2017. In: WZ, Nr. 195, Freitag, 6.10.2017, S. 1,25. (865 Wörter)

110. Weidermann, Volker: Der Ozean-Dichter. Nobelpreisträger Kazuo Ishiguro und seine Expeditionen in die Tiefsee der Seele. In: Der Spiegel, Nr. 41, Samstag, 7.10.2017, S. 110. (678 Wörter)
111. FAZ: Mit Eleganz. Reaktionen auf den Nobelpreis für Ishiguro. In: FAZ, Nr. 233, Samstag, 7.10.2017, S. 11. (214 Wörter)
112. Nach dem Nobelpreis. Ishiguro-Boom. In: KIZ. Graz, Nr. [277], Samstag, 7.10.2017, S. 63. (38 Wörter)
113. Schader, Angela: Wir sind so klein, wie wir uns machen. Verdrängung, Versagen, Selbstbetrug - das sind die Themen, die Literaturnobelpreisträger Kazuo Ishiguro auf immer neue Art erkundet. In: NZZ, Nr. 233, Samstag, 7.10.2017, S. 21. (1115 Wörter)
114. Bucheli, Roman: Literaturnobelpreis für Kazuo Ishiguro. Die Akademie überrascht alle. In: NZZ, Nr. 233, Samstag, 7.10.2017, S. 19. (383 Wörter)
115. Ishiguro: Japan entdeckt „seinen“ Nobelpreisträger. In: OÖN, Nr. 233, Samstag, 7.10.2017, S. 22. (108 Wörter)
116. Menden, Alexander: Kazuo Ishiguro. Ein Sieg gegen die alte Britishness. In: SZ, Nr. 231, Samstag, 7.10.2017, S. 15. (374 Wörter)
117. Papst, Manfred: Wir können unseren Augen nicht trauen. Dass der Literaturnobelpreis 2017 an Kazuo Ishiguro geht, ist eine so grosse wie schöne Überraschung. In: NZZ am Sonntag, Nr. 41, Sonntag, 8.10.2017, S. 64. (766 Wörter)
118. Mayer, Susanne: Ruhm der Stille. Der Nobelpreis für Kazuo Ishiguro ehrt einen betörend eindringlichen Autor. Er fragt leise und unerbittlich nach, was das Leben wert ist. In: Die Zeit, Nr. 42, Donnerstag, 12.10.2017, S. 49. (930 Wörter)